

Finanzbericht 2009

Wir machen Sie sicherer.

Impressum

Projektleitung/Redaktion
Sonja Kunz, Baloise Bank SoBa AG

Idee und Konzept/Titelbild
Rudolf Butz, Solothurn

Gestaltung und Druckvorstufe
Paul Buetiger AG, Biberist

Druck
Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Ausrüsten
Buchbinderei An der Reuss AG, Littau

Inhaltsverzeichnis

Kommentar zur Jahresrechnung	2
Erfolgsrechnung	2
Bilanz und Vermögensverwaltung	3
Jahresrechnung	4
Erfolgsrechnung 2009	4
Bilanz per 31. Dezember 2009	5
Mittelflussrechnung 2009	6
Anhang zur Jahresrechnung	7
Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal und Risikomanagement	7
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	12
Informationen zur Erfolgsrechnung	15
Informationen zur Bilanz	16
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	27
Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Baloise Bank SoBa AG	28
Adressen	29
Hier erreichen Sie uns	29

Kommentar zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

Aus dem Jahresergebnis 2009 wurde eine Reserve für allgemeine Bankrisiken von 3.0 Mio. Franken (inkl. latente Steuern) gebildet. Damit konnte die Reserve für die per 1.1.2010 vollzogene Migration auf die neue IT-Plattform auf 8.3 Mio. Franken erhöht werden. Das Jahresergebnis 2009 konnte vor Bildung dieser Reserve mit 23.7 Mio. Franken beinahe auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Bruttoertrag

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Erfolg im Zinsdifferenzgeschäft trotz Margenerosion um 0.4%. Dabei wirkten sich unterschiedliche Faktoren auf das Zinsergebnis aus. Der im Vorjahr begonnene Trend der Umschichtung von variabel verzinslichen Hypotheken in tiefer verzinsliche Festhypotheken hielt unverändert an, was zu einem tieferen Zinsertrag führte. Aufgrund des starken Wachstums im Hypothekengeschäft sowie eines geschickten Bilanz-Managements konnte dieser Effekt auf das Zinsergebnis kompensiert werden.

Der Kommissions- und Dienstleistungsertrag reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.5 Mio. Franken (–7.4%) auf 19.1 Mio. Franken. Dies ist einerseits auf die schlechte Verfassung der Finanzmärkte im 1. Semester zurückzuführen. Andererseits erhöhten sich aufgrund des gestiegenen vermittelten Volumens die Vermittlerprovisionen um 15.8% auf 3.3 Mio. Franken. Darin sind, wie in den Vorjahren, auch die Entschädigungen für die Abwicklung des Hypothekengeschäfts der Basler Versicherungen enthalten. Das Mobile Banking, der Vertrieb von Bankprodukten

über den Aussendienst der Basler Versicherungen, wuchs auch im 2009 wieder stark.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft konnte auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Dieser Erfolg wurde ausschliesslich im Kundengeschäft erzielt, da die Baloise Bank SoBa keinen Eigenhandel mit Wertpapieren und Devisen betreibt.

Insgesamt ging der Bruttoertrag um 1.7 Mio. Franken auf 107.8 Mio. Franken (–1.6%) gegenüber dem Vorjahr leicht zurück.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand stieg im Berichtsjahr um 0.8 Mio. Franken (+1.1%) leicht an. Der Anstieg ist auf die Erhöhung des Personalaufwandes infolge der IT-Migration und des Ausbaus der Vertriebskraft zurückzuführen. Der Sachaufwand wurde um 1.5% reduziert.

Jahresgewinn

Daraus resultierte ein um 7.0% unter dem Vorjahr liegender Bruttogewinn von 34.1 Mio. Franken. Die Abschreibungen liegen nur leicht höher als im Vorjahr.

Aufgrund der nach wie vor sehr guten Risikosituation wurden Wertberichtigungen für das Kreditgeschäft im Umfang von 1.5 Mio. Franken aufgelöst und als ausserordentlicher Ertrag verbucht. Die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste betragen 2.4 Mio. Franken. Die zweckge-

bundene Reserve für allgemeine Bankrisiken IT-Migration wurde zu Lasten des Ausserordentlichen Aufwandes um 2.3 Mio. Franken (ohne Bildung latente Steuern) erhöht und beträgt nun 6.4 Mio. Franken.

Es resultiert ein Jahresgewinn (vor Bildung einer Reserve für allgemeine Bankrisiken über 3 Mio. Franken) von 23.7 Mio. Franken (–4.5%) zum Vorjahr. Vom zu verteilenden Jahresgewinn werden 20.5 Mio. Franken den Gewinnreserven zugewiesen, 0.2 Mio. Franken sind für Vergabungen für kulturelle Projekte vorgesehen. Zur Finanzierung des starken Wachstums und zur Stärkung der Eigenmittel wird praktisch der gesamte Jahresgewinn den Reserven zugewiesen.

Bilanz und Vermögensverwaltung

Die Baloise Bank SoBa konnte ihre Marktpositionierung weiter ausbauen und in einem anspruchsvollen Marktumfeld ein sehr starkes Wachstum in den Kreditaktiven (+7.3%) und den Kundengeldern¹ (+9.9%) erzielen. Auch das Depotvolumen stieg nominal um 23.4% bei den gebührenpflichtigen Positionen. Auf der Aktivseite wurde das Kreditportefeuille diversifiziert und auf der Passivseite verbesserte sich infolge des starken Zuflusses an Kundengeldern die Refinanzierungsstruktur der Bank weiter. Ein grosses Wachstumspotential liegt im Geschäftsmodell des fokussierten Finanzdienstleisters.

Aktiven

Mit einem Bestand von 104.3 Mio. Franken zeigen die flüssigen Mittel eine starke Liquidität auf, d.h. eine Zunahme von 20.6 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr. Die Forderungen gegenüber Banken nahmen um 23.8 Mio. Franken zu und die Forderungen gegenüber Kunden reduzierten sich um 16.4 Mio. Franken (-5.9%).

Die Hypothekarforderungen nahmen im Berichtsjahr um erfreuliche 395.4 Mio. Franken (+8.1%) zu. Das Wachstum erfolgte vor allem bei Wohnliegenschaften, welche nun einen Anteil von 89.5% am Gesamtportfolio erreichen. Als Folge der Senkungen des Leitzinssatzes durch die Schweizerische Nationalbank im 4. Quartal 2008 wurden im ganzen Berichtsjahr grosse Volumen von variabel in fest verzinsliche Hypotheken umgeschichtet. Per 31.12.2009 betrug der Anteil an Festhypotheken 80.6% der gesamten Hypothekarforderungen. Zudem nahmen auch die Libor-

hypotheken stark zu. Das Wachstum in diesem Produkt betrug 130.9 Mio. Franken. Das Kreditportfolio konnte erneut optimiert und risikobehaftete Positionen abgebaut werden. Dies drückt sich vor allem in der Auflösung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen aus.

Die Forderungen gegenüber Kunden reduzierten sich im Berichtsjahr um 16.4 Mio. Franken. Dabei war bei den Kontokorrent-Debitoren ein Rückgang von 40.9 Mio. Franken feststellbar. Dagegen nahmen die Darlehen an die öffentlich-rechtlichen Körperschaften um 1.8 Mio. Franken und die Forderungen an Festen Vorschüssen / Darlehen um 22.7 Mio. Franken zu.

Passiven

Der Zuwachs bei den Kundengeldern¹ betrug ausgezeichnete 382.4 Mio. Franken (+9.9%). Bei den Spar- und Anlagegeldern belief sich das Wachstum auf 539.6 Mio. Franken (+25.7%), während bei den übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden (exkl. Basler) ein Rückgang von 96.0 Mio. Franken (-7.6%) zu verzeichnen war. Innerhalb der Spar- und Anlagegelder verzeichneten die Vorsorgeguthaben einen starken Zufluss von 84.6 Mio. Franken (+17.4%). Bei den Kassenobligationen war ein Rückgang von 61.2 Mio. Franken (-12.0%) zu verzeichnen. Die Verpflichtungen auf Zeit gegenüber der Basler Versicherungen wurden, mit Ausnahme des nachrangigen Darlehens von 30 Mio. Franken, vollständig zurückbezahlt. Die Pfandbriefdarlehen wurden um 201.8 Mio. Franken auf

1'131.1 Mio. Franken erhöht. Der Anteil der Kundengelder konnte breiter diversifiziert werden.

Eigenkapital

Aus dem Jahresgewinn 2009 wird eine Zuweisung von 20.5 Mio. Franken an die Reserven vorgenommen. Der Eigenmitteldeckungsgrad liegt somit per Ende Jahr bei 127.9%. Die Baloise Bank SoBa setzt damit ihr Eigenkapital effizient ein und verfügt dennoch über eine gute Basis für weiteres Wachstum im Kerngeschäft.

Verwaltete Vermögen

Infolge der Erholung an den Börsen und eines erfreulichen Nettoneugeldzuflusses stieg das verwaltete Vermögen um 475.7 Mio. Franken bzw. 23.4% bei den gebührenpflichtigen Positionen an.

¹ Ohne Basler Versicherungen, Anleihen, Pfandbriefdarlehen

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung 2009

in tausend CHF

	2009	2008	Veränderung
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	153'377	174'316	-20'939
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	-	-	-
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	5'515	4'975	540
Zinsaufwand	-74'225	-94'960	20'735
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	84'667	84'331	336
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	416	365	51
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	13'965	14'967	-1'002
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	10'594	10'877	-283
Kommissionsaufwand	-5'902	-5'609	-293
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	19'073	20'600	-1'527
Erfolg aus dem Handelsgeschäft			
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	3'475	3'516	-41
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	92	348	-256
Beteiligungsertrag	70	59	11
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	-	-	-
davon aus übrigen Beteiligungen	70	59	11
Liegenschaftenerfolg	735	697	38
Anderer ordentlicher Ertrag	-	-	-
Anderer ordentlicher Aufwand	-341	-60	-281
Übriger ordentlicher Erfolg	556	1'044	-488
Bruttoertrag	107'771	109'491	-1'720

in tausend CHF

	2009	2008	Veränderung
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	-44'486	-43'217	-1'269
Sachaufwand	-29'221	-29'658	437
Geschäftsaufwand	-73'707	-72'875	-832
Bruttogewinn	34'064	36'616	-2'552
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-3'519	-3'354	-165
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-2'438	-5'804	3'366
Zwischenergebnis	28'107	27'458	649
Ausserordentlicher Ertrag	1'777	7'306	-5'529
Ausserordentlicher Aufwand	-2'290	-2'313	23
Steuern	-6'855	-7'588	733
Jahresgewinn	20'739	24'863	-4'124
Jahresgewinn (vor Bildung Reserve für allgemeine Bankrisiken)	23'739	24'863	-1'124

Bilanz per 31. Dezember 2009

in tausend CHF

Aktiven	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Flüssige Mittel	104'324	83'719	20'605
Forderungen aus Geldmarktpapieren	-	-	-
Forderungen gegenüber Banken	96'573	72'790	23'783
Forderungen gegenüber Kunden	261'583	277'948	-16'365
Hypothekarforderungen	5'303'636	4'908'190	395'446
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	-	32	-32
Finanzanlagen	218'831	217'485	1'346
Beteiligungen	5'003	1'300	3'703
Sachanlagen	86'472	72'667	13'805
Immaterielle Werte	-	-	-
Rechnungsabgrenzungen	12'911	12'964	-53
Sonstige Aktiven	21'148	17'065	4'083
Total Aktiven	6'110'481	5'664'160	446'321
Total nachrangige Forderungen	-	-	-
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	-	-	-

in tausend CHF

Passiven	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Verpflichtungen gegenüber Banken	258'026	161'585	96'441
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'642'242	2'102'611	539'631
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'175'150	1'513'670	-338'520
Kassenobligationen	448'495	509'683	-61'188
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1'231'100	1'029'300	201'800
Rechnungsabgrenzungen	22'611	29'257	-6'646
Sonstige Passiven	31'404	29'227	2'177
Wertberichtigungen und Rückstellungen	8'262	6'415	1'847
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	6'390	4'100	2'290
Aktienkapital	50'000	50'000	-
Kapitalreserve	150'000	150'000	-
Gewinnreserve	62'062	49'449	12'613
Jahresgewinn	20'739	24'863	-4'124
Total Passiven	6'110'481	5'664'160	446'321
Total nachrangige Verpflichtungen	30'000	30'000	-
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	30'000	30'000	-
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	15'195	13'041	2'154
Unwiderrufliche Zusagen	121'292	86'406	34'886
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	4'991	1'680	3'311
Treuhandgeschäfte	740	11'338	-10'598
Derivative Finanzinstrumente			
Kontraktvolumen	830'249	950'494	-120'245
Positive Wiederbeschaffungswerte	20'621	21'291	-670
Negative Wiederbeschaffungswerte	26'460	22'445	4'015

Mittelflussrechnung 2009

in tausend CHF

Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)

	2009 Mittel- herkunft	2009 Mittelver- wendung	2008 Mittel- herkunft	2008 Mittelver- wendung
Jahresergebnis	20'739		24'863	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3'519		3'354	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	14'312	9'053	12'428	14'527
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	2'290		2'310	2'310
Aktive Rechnungsabgrenzungen	53			1'842
Passive Rechnungsabgrenzungen		6'646		2'602
Ausschüttungen Vorjahr		12'250		46'300
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	40'913	27'949	42'955	67'581
Saldo	12'964			24'626

Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen

Beteiligungen		3'703		
Liegenschaften		3'099		715
Übrige Sachanlagen		647	20	1'707
Übriges		13'578		6'201
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	-	21'027	20	8'623
Saldo		21'027		8'603

in tausend CHF

Mittelfluss aus dem Bankgeschäft

	2009 Mittel- herkunft	2009 Mittelver- wendung	2008 Mittel- herkunft	2008 Mittelver- wendung
Verpflichtungen gegenüber Banken	96'441		93'617	
Spar- und Anlagegelder	539'631		57'984	
Verpflichtungen gegenüber Kunden		338'520	61'093	
Kassenobligationen		61'188	111'065	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	311'800	110'000	174'300	200'000
Sonstige Passiven	2'177		855	
Forderungen aus Geldmarktpapieren			724	
Forderungen gegenüber Banken		23'783	24'597	
Forderungen gegenüber Kunden	16'365		7'654	
Hypothekarforderungen		391'985		269'689
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen		6'873		8'637
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	32		192	
Finanzanlagen		1'346		12'971
Sonstige Aktiven		4'083		3'753
Liquidität				
Flüssige Mittel		20'605		3'802
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	966'446	958'383	532'081	498'852
Saldo	8'063		33'229	

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal und Risikomanagement

Geschäftstätigkeit

Die Baloise Bank SoBa arbeitete im Berichtsjahr als Universalbank mit 16 Niederlassungen in der Nordwestschweiz. Im Weiteren ist sie mit Repräsentanzen in den Städten Lausanne und Zürich tätig. Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 78.6% am ordentlichen Ertrag war das Zinsdifferenzgeschäft. Die Ausleihungen erfolgten vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuerte 17.7% zum Bruttoertrag bei. Die restlichen 3.7% stammten aus dem Handelsgeschäft und dem übrigen ordentlichen Erfolg. Die Baloise Bank SoBa betreibt keinen Eigenhandel mit Wertschriften und Devisen. Von 1996 bis 31.12.2009 wurden die Informatikdienstleistungen zum grössten Teil von B-SOURCE SA, Lugano, bezogen. Ab 1.1.2010 wird das Gesamtbanksystem AVALOQ, welches durch das Rechenzentrum der Baloise Group betrieben wird, eingesetzt. Im Weiteren wirkt die Baloise Bank SoBa als Zahlstelle der luxemburgischen Anlagefonds der Baloise Group.

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vergangenen Jahres gehabt hätten.

Personal

Der teilzeitbereinigte Personalbestand lag Ende 2009 bei 326 Personaleinheiten (Vollzeitarbeitsstellen, Lehrstellen zu 50% gerechnet). In diese Stellen teilten sich insgesamt

412 Personen (199 Mitarbeiterinnen und 213 Mitarbeiter), davon 28 Auszubildende.

Risikomanagement

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die grundlegende Risikopolitik und für die Bestimmung der Risikofähigkeit, Risikoneigung und Risikotragbarkeit der Bank zuständig. Im Weiteren gehören die strategischen Risiken zu den Obliegenheiten des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat hat sich an seiner Sitzung vom 17.02.2009 mit den wesentlichen Risiken der Bank befasst. Diese werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Risikobewirtschaftungs- und Risikokontrollgrundsätze verantwortlich und muss, je nach aggregiertem Risikoprofil des Portfolios oder nach dem Risiko spezifischer Positionen, Korrekturmassnahmen ergreifen. Sie ist für die Grundsätze, Bewertungsmethoden und Limiteneinhaltung aller Risikokategorien verantwortlich. Darüber hinaus ist sie für die Bewertung der gesamten Risikopositionen sowie für den Risikokontrollprozess zuständig. Sie erstattet regelmässig Bericht über die eingegangenen Risiken.

Genereller Risikokontrollprozess

Zur Gewährleistung eines gesamtheitlichen Risikomanagements werden die für unsere Bank hauptsächlichen Risikokategorien (Kreditrisiko, Marktrisiko, operationelles Risiko inkl. IT-Systemrisiko, Rechtsrisiko, Complian-

cerisiko, Reputationsrisiko und physisches Risiko) durch ein Risk Committee (RICO) kontrolliert. Zuhanden von Geschäftsleitung, Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates und Verwaltungsrat werden regelmässig Risikoberichte erstellt, welche die Entwicklung der Risiken darlegen und über die Einhaltung der Richtlinien sowie von definierten Obergrenzen Auskunft erteilen. Das RICO beschliesst bei Anzeichen einer Erhöhung der Risikosituation in einzelnen Kategorien geeignete Massnahmen oder schlägt diese der Geschäftsleitung vor. Durch Einsitz der Internen Revision im RICO werden die einzelnen Kontrollprozesse, Überwachungsabläufe und Arbeitsmittel von neutraler Stelle beurteilt um Interessenkonflikte aufzeigen und Gewaltentrennung gewährleisten zu können.

Kreditrisiken

Da sich das Schwergewicht der Geschäftstätigkeit der Baloise Bank SoBa auf das Zinsdifferenzgeschäft bezieht, kommt der Bewirtschaftung der Kreditrisiken (Gegenpartei- und teirisiken) eine besondere Bedeutung zu.

Das Kreditrisiko misst sich im Verlust, der entstehen kann, wenn ein Kunde, eine Gegenpartei oder ein Emittent nicht in der Lage ist, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Kreditrisiken bestehen sowohl bei Ausleihungen, festen Kreditzusagen oder im Garantiegeschäft als auch im Handelsgeschäft für Kunden (Termin- und Derivatkontrakte). Auch Positionen in handelbaren Wertpapieren wie Obligationen und Aktien unterliegen Kreditrisiken (Ausfallrisiko).

Die Bewirtschaftung und Kontrolle der Kreditrisiken ist in den «Generellen Regeln Kreditgeschäft» festgehalten. Darin sind die für die Baloise Bank SoBa verbindlichen Kreditvorschriften und -verfahren definiert. In diesen Kreditvorschriften sind straffe Prozesse implementiert, um Kreditrisiken sofort zu identifizieren, genau zu bewerten, ordnungsgemäss zu bewilligen und fortlaufend zu überwachen. Alle Kreditgesuche sowohl von Privat- als auch von Geschäftskunden werden mittels standardisierter Kreditvorlagen erfasst, geprüft und zentral protokolliert. Dabei sind sämtliche Bewertungsgrundsätze und -richtlinien für die verschiedenen Sicherheitenarten abgebildet bzw. in den entsprechenden Kreditvorlagen integriert. Durch die laufende Protokollierung der Einzelgeschäfte kann die Einhaltung von Kreditpolitik und Ausleihungsrichtlinien jederzeit und umfassend kontrolliert und können bei Bedarf sofort Korrekturmassnahmen eingeleitet werden. Im Weiteren erfolgt die Bewirtschaftung aller Kreditrisiken im Rahmen periodischer Engagementüberprüfungen. Die Dauer, bis eine Position wieder vorgelegt werden muss, ist abhängig von der Art der Deckung. Jedes Kreditengagement wird somit regelmässig in einem Turnus von 1 bis spätestens 10 Jahren wieder vollumfänglich geprüft. Zusätzlich werden unter anderem Überschreitungs- und Zinsausstandslisten mit verschiedenen Periodizitäten (täglich und monatlich) geführt. Die Vorgehensweise sowie die Periodizität sind in separaten Weisungen geregelt. In umfassenden Risikoberichte werden Geschäftsleitung und Verwaltungsrat regelmässig über die Zusammensetzung und die Entwicklung der Risiken in den Kreditportfolios orientiert.

Im Kompetenzreglement für das Kreditgeschäft sind die Kompetenzen festgehalten, nach denen sich die Vergabe von Krediten zu richten hat. Dies sind einerseits Betrag, Bonität der Gegenpartei, Deckung und Laufzeit der Transaktion und andererseits die fachliche Qualifikation des Kredit-

spezialisten. Die Kompetenz für die Festlegung des Kreditratings einzelner Gegenparteien, die Beurteilung und die Genehmigung von Kreditrisiken sowie die Bildung von Wertberichtigungen auf Ausleihungen liegen ausschliesslich im Bereich des Risikomanagements der Baloise Bank SoBa.

Das Kreditengagement sowohl gegenüber individuellen Gegenparteien als auch gegenüber Gegenparteigruppen wird durch Kreditlimiten begrenzt. Die Höhe der Limiten hängt von der internen Bewertung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit ab.

Bewertung und Belehnung der Sicherheiten sind in separaten Weisungen geregelt. Sinn und Zweck dieser Bestimmungen ist, im Zusammenhang mit der Beurteilung von besicherten Krediten innerhalb der Baloise Bank SoBa ein einheitliches Verfahren zur Ermittlung des massgebenden Wertes der Sicherheiten zu gewährleisten. Mit dem Hauptfokus auf dem Hypothekengeschäft sind die Verkehrswertermittlung und die Belehnungshöhe der Immobilien von zentraler Bedeutung. Die Verkehrswerte werden nach folgenden Ansätzen ermittelt: Für selbst bewohntes Wohneigentum (Einfamilienhäuser/Stockwerkeigentum) erfolgt die Realwertbestimmung gemäss internen Vorgaben. Für den Wohnbau (Renditeobjekte) wird der Ertragswert basierend auf aktuell erzielten Mieten ermittelt. Für gewerbliche und industrielle Objekte basiert die Ertragswertermittlung auf marktconformen Mieten. Die Kapitalisierungssätze variieren nach Objektart und Alter zwischen 6% und 9%. Bei Leerständen in Renditeobjekten werden erreichbare Mieten mit einem Risikoabschlag eingesetzt. Die Belehnung der ermittelten Werte variiert ebenfalls nach Objektart und liegt zwischen 50% und 80%. Höhere Belehnungen als die reglementarisch festgelegten können nur durch definierte Kompetensträger in besonderen Fällen bewilligt werden.

Der tatsächliche Wertberichtigungsbedarf unterliegt bezüglich Ausmass und Zeitpunkt grösseren Schwankungen, und die tatsächlich erlittenen Verluste beziehen sich in der Regel auf Geschäfte, die in früheren Rechnungslegungsperioden eingegangen worden sind. Ziel der Bewirtschaftung von Kreditrisiken ist es unter anderem, potenzielle Verlustrisiken frühzeitig zu erkennen und neben der Einleitung von angemessenen Abbaumassnahmen die korrekte Bilanzierung zu gewährleisten.

Die Baloise Bank SoBa stuft eine Forderung als gefährdet ein, wenn der Buchwert der Forderung höher ist als die zu erwartenden Zinsen und Kapitalrückzahlungen, gegebenenfalls einschliesslich der Verwertung verfügbarer Sicherheiten. Es wurden Richtlinien festgelegt, um sicherzustellen, dass gefährdete oder überfällige Forderungen nach einheitlichen Grundsätzen (Veräusserungswerte) bewertet werden. Für den wahrscheinlichen Verlust auf dem betreffenden Kredit wird eine Wertberichtigung gebildet, die der Erfolgsrechnung belastet wird. Ausstehende Zinsen und Kommissionen älter als 90 Tage werden umgehend wertberichtigt.

Gefährdete und überfällige Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und Wertminderungen durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Bewertung basiert auf dem Wert der Sicherheiten und/oder auf der Analyse der Bonität des Schuldners. Die gebildeten Wertberichtigungen müssen jederzeit die von der Bank geschätzte Verlustgefahr widerspiegeln. Sie werden deshalb periodisch überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Jede einzelne Gegenpartei erhält ein Rating. Dieses Rating ist auf die verschiedenen Kundensegmente zugeschnitten. Die Kunden sind in 10 Ratingklassen eingeteilt, die generell systemautomatisch in den Kreditvorlagen ermittelt werden. Abweichungen zum Systemrating (Erfassung/

Änderung) können nur durch zentrale Stellen (Bereich Risikomanagement) bewilligt werden. Für gefährdete oder überfällige Forderungen sind spezielle Ratingklassen definiert. Kreditratings werden ferner dazu verwendet, die Kompetenzen der einzelnen Kreditspezialisten und die Preisfestsetzung der Ausleihung festzulegen. Sie ermöglichen zudem Auswertungen über die Portefeuillequalität.

Das Kreditportfolio umfasst Ausleihungen an natürliche und juristische Personen. Die einzugehenden Kreditrisiken sind bezüglich Art, Umfang, Sicherstellung und Qualitätsansprüchen in den «Generellen Regeln Kreditgeschäft» und im «Kompetenzreglement» festgehalten. Zwecks Minderung der Kreditrisiken ist das Portfolio branchenmässig und geografisch möglichst breit zu diversifizieren. Der Chief Risk Officer erlässt betragliche Maxima, die sich nach Rating der Gegenpartei und/oder nach Art der Sicherstellung richten. Überschreitungen dieser Maxima können nur vom Chief Risk Officer im Rahmen seiner Kreditkompetenzen bewilligt werden.

Die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung für Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite sind in unseren Reglementen und Weisungen, den Kredit-/Risikorichtlinien, den standardisierten Kreditvorlagen und somit auch im Entscheidungsprozess berücksichtigt.

Marktrisiken

a) Zinsänderungsrisiken

Da der grösste Teil der Erträge aus dem Bilanzgeschäft stammt, können Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge und damit auf das Zinsengeschäft haben. Diese Zinsänderungsrisiken entstehen durch eine Vielzahl von Faktoren und beinhalten die unterschiedlichen Zinsbindungen von Ausleihungen und

Verbindlichkeiten. Das Zinsergebnis hängt auch von den Veränderungen der Marktzinssätze ab, da der Zeitpunkt der Anpassung der Konditionen für Kredite nicht notwendigerweise mit demjenigen der Kundeneinlagen und verbrieften Schulden übereinstimmt. Bei Aktiv- und Passivpositionen mit variablen Zinssätzen ergibt sich zudem ein Basisrisiko aus unterschiedlichen Zinsanpassungen, beispielsweise zwischen den Zinssätzen auf Spargeldern und dem 6-Monats-LIBOR. Diese Zinsänderungsrisiken werden deshalb zentral im Rahmen des Asset & Liability Management (ALM) gesteuert und durch ein ALM-Komitee (ALCO) überwacht. Die Risikolimiten und Kontrollrichtlinien für das Zinsänderungsrisiko sind in einer speziellen Weisung festgelegt. Diese Limiten und Richtlinien basieren auf den von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) vorgegebenen regulatorischen Vorschriften. Zur Berechnung der Zinsrisiken werden die Bilanzpositionen in fest und variabel verzinsliche Geschäfte sowie in nicht zinssensitive Positionen unterteilt und mit den in der Ausserbilanz geführten Absicherungsgeschäften ergänzt. Während die nicht zinssensitiven Positionen ausschliesslich zu Nominalwerten in die Zinsrisikoberechnungen einfließen, werden bei den fest verzinslichen Positionen die exakten Bilanzdaten der Einzelgeschäfte bzw. der auf Monatsmitte verdichteten Durchschnittswerte verwendet. Den variabel verzinslichen Positionen wird ein Replikationsportfolio zugrundegelegt, welches zusammen mit den per Stichtag gültigen Kundenzinssätzen die Berechnungsbasis für die Ermittlung der Zinsrisiken bildet. Die Messung der Zinsrisiken erfolgt monatlich anhand von Methoden wie Value-at-risk-, Gap-, Duration- und Zins sensitivitäts-Berechnungen. Basierend auf den Analysen und den erwarteten Zinsentwicklungen nimmt das ALCO entsprechende Absicherungsmaßnahmen mittels derivativer Finanzinstrumente vor.

Es werden hauptsächlich Zinssatzswaps eingesetzt. Aufgrund der Marktentwicklung, welche u.a. eine sehr hohe Umschichtung von variabel in fest verzinsliche Hypotheken zur Folge hatte, hat sich die Ausrichtung der Bilanzstruktur bei der Baloise Bank SoBa auf sinkende Zinsen verstärkt. Erste Massnahmen zur Absicherung der Bilanz gegen steigende Zinsen wurden im 2. Semester 2009 eingeleitet. Die Modified Duration betrug per 31.12.2009 +6.84 % (Vorjahr +2.49 %). Bei einem parallelen Anstieg der Marktzinssätze um 100 Basispunkte würde der Marktwert des Eigenkapitals per 31.12.2009 um 27,6 Mio. abnehmen. Die vom Verwaltungsrat genehmigten Limiten liegen bei –24 Mio. (Warnlimite) bzw. –32 Mio. (Massnahmenlimite).

b) Liquiditätsrisiko

Ein weiteres Ziel der ALM-Strategie ist die Sicherstellung von genügender Liquidität für die verschiedenen Verbindlichkeiten gegenüber den Kunden. Die Baloise Bank SoBa hat eine stabile und diversifizierte Refinanzierungsbasis, u.a. Spargelder, Verpflichtungen gegenüber Kunden, Kas senobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen. Je nach Bedarf wird zusätzliche Liquidität über den Geldmarkt bei Banken und mit Repo-Geschäften aufgenommen. Die Bank überwacht die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorschriften laufend, wobei der Geldhandel die entsprechenden Dispositionen trifft. Die erforderlichen Mindestbestände wurden im Berichtsjahr stets eingehalten.

c) Übrige Marktrisiken

Die Baloise Bank SoBa ist nur unbedeutende übrige Marktrisiken eingegangen (bezüglich Zinsänderungsrisiken siehe oben). Kundenpositionen aus dem Wertschriften-, Devisen- oder Derivatbereich werden durchgehandelt. Es wurden keine Geschäfte mit Kreditderivaten, CDO und Verbriefungen von Kreditrisiken auf eigene Rechnung getätigt.

d) Länderrisiken

Es bestehen keine wesentlichen Länderrisiken.

Rechtliche Risiken / Compliance

Der Schutz der Bank vor Rechts- und Reputationsrisiken gehört zu den Hauptaufgaben der Abteilung Recht & Compliance. Um solche Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen mit vorbeugenden Massnahmen begegnen zu können, beobachtet sie laufend die Entwicklung der Gesetzgebung, der Rechtsprechung sowie des regulatorischen Umfeldes im In- und Ausland. Recht & Compliance trifft vorbeugende Massnahmen, so unter anderem durch die Erarbeitung bankinterner Regelungen. Diese sind im elektronischen Weisungssystem Rules & Regulations abgelegt, auf das alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank Zugriff haben. Recht & Compliance überprüft die dauernde Einhaltung der massgebenden internen und externen Vorschriften und ergreift in diesem Bereich auch eigene Kontrollmassnahmen. In einem ausführlichen halbjährlichen Reporting werden die obersten Bankorgane jeweils über die aktuelle Compliance-Situation informiert. Durch gezielte Ausbildung und aktive Sensibilisierung der Mitarbeitenden leistet die Abteilung Recht & Compliance einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Bank stets im Einklang mit den geltenden Regeln handelt.

Eine zentrale Compliance-Aufgabe stellt die Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung dar. Die Anforderungen an die Banken sind in diesem Bereich in jüngerer Vergangenheit weiter gestiegen. Die von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht erlassene Verordnung zur Verhinderung der Geldwäscherei verlangt von den Banken, für eine wirksame Transaktionsüberwachung besorgt zu sein. Für die systematische Überwachung der Transaktionen haben die Banken informatikgestützte Systeme zu betreiben, welche unübliche Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit erhöhten Risiken ermitteln helfen. Die

Umsetzung dieser Vorschriften stellt an die Banken erhebliche organisatorische und finanzielle Anforderungen; mit einer geschickten Umsetzung eröffnet sich aber auch die Chance und Herausforderung, die Kunden noch besser kennen zu lernen und die zeitaufwendigen Abklärungen auf die risikoreicheren Beziehungen und Transaktionen (z.B. von Kunden mit Domizil in bestimmten Ländern oder von «Politically Exposed Persons») zu konzentrieren. Die Baloise Bank SoBa hat eine solche systematische Transaktionsüberwachung zur Bekämpfung der Geldwäscherei seit dem Jahr 2004 erfolgreich im Einsatz.

Operationelle Risiken

Das Management der operationellen Risiken ist – in Übereinstimmung mit der aktuellen Bankenpraxis – Aufgabe der Führungskräfte aller Stufen. Unterstützt werden diese durch ein internes Kontrollsystem (IKS) und entsprechende Rules & Regulations sowie durch eine interne Compliance-Stelle. Im Weiteren werden die operationellen Risiken aus Beratungs- und Betreuungsprozessen, die IT-Systemrisiken sowie die operationellen Risiken aus Arbeitsprozessen im RICO als separate Risikoarten definiert und je durch einen Risk Manager kontrolliert. Als hauptsächliche Arbeitsprozesse betrachtet die Baloise Bank SoBa den Kundeneröffnungs- und Verwaltungsprozess, den Kreditprozess, den Börsen-/Devisenhandel und Anlageprozess, den Zahlungsverkehr, Prozesse aus dem Bereich Rechnungswesen (Buchführung, Abstimmung und Abschluss), die Kassentransaktionen sowie Prozesse bezüglich Personalwesen. Für sämtliche Bereiche melden die zuständigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dem Risk Manager für operationelle Risiken aus Arbeitsprozessen rechtzeitig die festgestellten Risiken, welche anschliessend im ordentlichen Vorgehen des RICO behandelt werden. Periodische Verfahrensprüfungen der internen und der externen Revision beurteilen, ob die Geschäftsabwicklung ordnungs-

gemäss erfolgt. Die Überwachung der Informatikrisiken auf Seiten des Outsourcing-Dienstleisters B-SOURCE SA wird durch deren Revisionsstelle in Zusammenarbeit mit den internen Revisionsstellen der angeschlossenen Teilnehmerbanken sichergestellt. Die B-SOURCE SA sowie ihre Mitarbeiter und Beauftragten sind vertraglich dem Geschäfts- und Bankgeheimnis unterstellt.

Offenlegung gemäss Eigenmittelvorschriften

Die Baloise Bank SoBa hat die Umstellung auf die neuen Eigenmittelvorschriften (Basel II) auf den 1. Januar 2008 vorgenommen. Die Offenlegung der erforderlichen Informationen erfolgt in diesem Kapitel (qualitative Angaben) und im Anhang in den Tabellen 12 bis 16 (quantitative Angaben).

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken steht der Baloise Bank SoBa unter Basel II eine Auswahl verschiedener Ansätze zur Verfügung. Die Baloise Bank SoBa hat sich für folgende Ansätze entschieden:

→ Kreditrisiken	Schweizer Standardansatz
→ Marktrisiken, Beteiligungstitel	De-Minimis-Ansatz
→ übrige Marktrisiken	Standardansatz
→ Operationelle Risiken	Basisindikatoransatz

Gemäss Art. 31 der Eigenmittelverordnung (ERV) sind die Netto-Longpositionen der nicht zu konsolidierenden Beteiligungen an im Finanzbereich tätigen Gesellschaften abzuziehen. Unter diese Bestimmung fallen wesentliche Beteiligungen im Betrage von CHF 4.8 Mio., welche vom Kernkapital und dem ergänzenden Kapital abgezogen werden.

Gemäss dem Rundschreiben EM-Offenlegung sind allfällige Restriktionen, welche die Übertragung von Geldern

oder Eigenmitteln innerhalb der Gruppe verhindern, offen zu legen. Seitens der Baloise bestehen keine Restriktionen betreffend die Ausstattung der Bank mit den notwendigen Eigenmitteln. Hingegen bestehen Auflagen von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht betreffend die Ausleihung von Geldern durch die Konzerngesellschaften an die Bank.

Zu den anrechenbaren Eigenmitteln gehören das Kernkapital (tier 1), bestehend aus dem Aktienkapital und den Reserven, sowie dem ergänzenden Kapital (tier 2) bestehend aus einem nachrangigen Darlehen der Baloise im Betrage von CHF 30 Mio. mit Verfall 30.12.2016.

Verwendete Ratings (ERV Art. 50)

Für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel bzw. zur Gewichtung der einzelnen Positionen werden in den folgenden Positionsklassen die externen Ratings von Standard & Poor's sowie von Moody's verwendet.

Positionsklassen

- Zentralregierungen und Zentralbanken
- Institutionen
- Banken
- Unternehmen

Falls keine externen Ratings vorhanden sind, wird die in der ERV vorgegebene Risikogewichtung für «Positionen ohne Rating» verwendet.

Aufgrund der Kreditportfoliostruktur ist zu berücksichtigen, dass der überwiegende Teil der Kredite an Unternehmen oder Institutionen gewährt wurde, die kein offizielles Rating besitzen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der Baloise Bank SoBa wird nach dem True and Fair View Prinzip erstellt. Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht in der Fassung vom 21. Dezember 2006. Die Bilanzpositionen werden nach dem Prinzip der Einzelbewertung bilanziert. Die Baloise Bank SoBa hat für das Jahr 2009 ebenfalls einen statutarischen Abschluss erstellt. Dieser wird auf Verlangen abgegeben.

Erfassung und Bilanzierung

Am Abschlussstag werden sämtliche Geschäfte in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Alle Geschäfte werden nach dem Abschlussstagniprinzip bilanziert.

Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Forderungen und Verpflichtungen in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tagesendkurs umgerechnet und erfolgswirksam bewertet. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Fremdwährung	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	1.0291	1.0595
EUR	1.4839	1.4881

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren und Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für die Geldmarktpapiere wird eine Diskontabgrenzung vorgenommen. Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Darlehen der Pfandbriefbank werden in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, einschliesslich Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum ausstehenden Forderungsbetrag nach Abzug von betriebsnotwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Wenn konkrete Zweifel über die Rückzahlungsfähigkeit eines Schuldners bestehen, bildet die Bank unter Berücksichtigung der Garantien und Deckungen und des wirtschaftlichen Umfelds auf den jeweiligen Forderungen angemessene Kapitalwertberichtigungen. Zinsen und Kommissionen werden ebenfalls wertberichtigt, wenn diese mehr als 90 Tage ausstehend sind. Sobald die Forderung als verloren gilt und die entsprechenden Verlustdokumente vorliegen, wird sie zu Lasten der gebildeten Wertberichtigungen ausgebucht.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus realisierten Handelsgeschäften und unrealisierten Bewertungskorrekturen werden im Handelserfolg ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge werden unter der Position Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die verzinslichen Finanzanlagen, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst Agio und Disagio werden über die Restlaufzeit abgegrenzt. Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit vereinnahmt. Falls nötig werden Wertberichtigungen für bonitätsbedingte Wertabnahmen vorgenommen und unter anderem ordentlichem Aufwand verbucht. Sofern keine Absicht der Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, werden sie nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bestände in Beteiligungstiteln und in Edelmetallen werden gemäss Niederstwertprinzip bilanziert, das heisst zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert.

Liegenschaften, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden nach dem Niederstwertprinzip (Veräusserungswert) bewertet.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte (Repo)

Repo-Geschäfte werden als Vorschuss gegen Deckung durch Wertschriften bzw. Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Damit wird der Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob diese zur Sicherheit des Kredites verpfändet worden wären.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten einzufordern.

Beteiligungen

Unter den Beteiligungen werden die langfristig dem Bankbetrieb dienenden Werte ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt für Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 20 % nach der Equity-Methode. Beteiligungen unter 20 % sowie unwesentliche Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger betriebsnotwendiger Abschreibungen bilanziert.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen

werden über die Erfolgsrechnung in der Position Abschreibungen auf Anlagevermögen verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Auf den Grundstücken werden keine Abschreibungen vorgenommen, mit Ausnahme allfällig notwendiger Anpassungen an einen tieferen Verkehrswert. Die nicht durch die Bank genutzten Gebäudeteile werden unter den anderen Liegenschaften ausgewiesen.

Die für die Abschreibungssätze massgebliche Nutzungsdauer beträgt:

→ Eigene Liegenschaften	30 bis 50 Jahre
→ Mobiliar, Einrichtungen	10 Jahre
→ Einbauten in bankfremde Liegenschaften	max. Mietdauer
→ Maschinen, Kundenselbstbedienungsgeräte	10 Jahre
→ Fahrzeuge, Sicherheitseinrichtungen	5 Jahre
→ Informatik-Software	max. 10 Jahre
→ Informatik-Geräte, Telekommunikationsanlagen	3 Jahre

Sachanlagen im Operational Leasing werden nicht bilanziert; allfällige am Bilanzstichtag offenen Verpflichtungen werden im Anhang (Tabelle 9 Anlagespiegel) ausgewiesen und die laufenden Leasingraten unter dem Sachaufwand erfasst.

Die von der B-SOURCE SA bezogenen Informatikdienstleistungen umfassen die anteiligen Kosten an der Infrastruktur, Wartung, Weiterentwicklung, Erneuerung sowie gesellschaftsspezifische Aufwendungen. Sie werden vollumfänglich dem Sachaufwand belastet.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Baloise Bank SoBa messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal fünf Jahre.

Sonstige Aktiven und Passiven

Unter diesen Bilanzpositionen sind hauptsächlich die positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente sowie das Ausgleichskonto ausgewiesen. Das Ausgleichskonto dient zur Erfassung der nicht erfolgswirksamen Verbuchung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten aus der Bewertung von Zinssatzswaps aus Absicherungsgeschäften (Asset & Liability Management).

Gewinnreserve

In der Gewinnreserve sind die von der Baloise Bank SoBa selbst erarbeiteten eigenen Mittel, die thesaurierten Gewinne, ausgewiesen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet. Einzelwertberichtigungen auf Ausleihungen sind mit den Aktiven direkt verrechnet. Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag muss

nach wirtschaftlichem Risiko abgeschätzt werden, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Stiftung Pensionskasse Baloise Bank SoBa wird nach dem Beitragsprimat geführt. Die erforderlichen Prämien an diese Vorsorgeeinrichtung bilden einen Bestandteil des Personalaufwandes.

Steuern

Die Ertrags- und Kapitalsteuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht. Auf un versteuerten Reserven werden die latenten Steuern berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Reserven für allgemeine Bankrisiken sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 18 lit. b der Eigenmittelverordnung als Eigenmittel angerechnet. Eine Auflösung kann nur über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vorgenommen werden. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden anlässlich der Bildung versteuert.

Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration

Für den am 21. Juni 2007 durch den Verwaltungsrat der Baloise Bank SoBa bewilligten Wechsel auf eine neue IT-Plattform werden zulasten der Position «Ausserordentlicher Aufwand» zweckgebundene Rückstellungen gebildet und als Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration ausgewiesen. Diese Reserven werden nicht als Eigenmittel angerechnet. Eine Auflösung kann nur über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vorgenommen werden.

Anlässlich der Bildung der Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration wurde eine Rückstellung für latente Steuern verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter der Passivposition Wertberichtigungen und Rückstellungen ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen. Die Baloise Bank SoBa verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Handelsgeschäfte: Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Absicherungsgeschäfte: Die Baloise Bank SoBa setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto

ausgewiesen. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Baloise Bank SoBa beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Informationen zur Erfolgsrechnung

1. Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

	in tausend CHF	
	2009	2008
Handelserfolg		
Devisen- und Sortengeschäft	3'409	3'445
Edelmetallgeschäft	74	53
Wertschriftenhandel	0	3
Zinsinstrumente	-8	15
Total Handelserfolg	3'475	3'516

3. Aufgliederung des Personalaufwandes

	2009	2008
Personalaufwand		
Gehälter	36'618	35'502
AHV, ALV, IV und andere gesetzliche Beiträge	3'200	3'008
Beiträge an die Stiftung Pensionskasse der Baloise Bank SoBa	3'211	3'139
Übriger Personalaufwand	1'457	1'568
Total Personalaufwand	44'486	43'217

4. Aufgliederung des Sachaufwandes

	2009	2008
Sachaufwand		
Raumaufwand	2'328	2'509
Aufwand für IT, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	16'092	15'986
Übriger Geschäftsaufwand	10'801	11'163
Total Sachaufwand	29'221	29'658

5. Aufgliederung des Steueraufwandes

	in tausend CHF	
	2009	2008
Steueraufwand		
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	710	690
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern		-690
Aufwand für laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	6'145	7'588
Total Steueraufwand	6'855	7'588

6. Weitere Angaben zur Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung 2009 enthält einen ausserordentlichen Aufwand von 2.3 Mio. Franken aus der Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration. Zudem wurden 1.5 Mio. Franken nicht mehr benötigte Wertberichtigungen und Rückstellungen aufgelöst.

Informationen zur Bilanz

in tausend CHF

1. Übersicht der Deckung von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

Ausleihungen	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Öffentlich- rechtliche Körperschaften	Total	
Forderungen gegenüber Kunden	68'131	87'785	68'027	37'640	261'583	
Hypothekarforderungen						
Wohnliegenschaften	4'748'903				4'748'903	
Büro- und Geschäftshäuser	82'214				82'214	
Gewerbe und Industrie	387'294				387'294	
Übrige	85'225				85'225	
Total Ausleihungen						
	31.12.2009	5'371'767	87'785	68'027	37'640	5'565'219
	31.12.2008	4'991'537	83'936	64'555	46'110	5'186'138
Ausserbilanz						
Eventualverpflichtungen	1'104	1'552	12'539		15'195	
Unwiderrufliche Zusagen	87'802		33'490		121'292	
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			4'991		4'991	
Total Ausserbilanz						
	31.12.2009	88'906	1'552	51'020	-	141'478
	31.12.2008	51'102	2'458	47'567	-	101'127
Gefährdete Forderungen						
			31.12.2009	31.12.2008		
Bruttoschuldbetrag			89'830	95'910		
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten			62'740	62'115		
Nettoschuldbetrag			27'090	33'795		
Einzelwertberichtigungen			25'424	33'022		

Bei sämtlichen Positionen, welche als gefährdete Forderungen ausgewiesen werden, ist das Domizilland die Schweiz.

in tausend CHF

2. Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen

	31.12.2009	31.12.2008
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Beteiligungstitel	-	-
Edelmetalle	-	32
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	-	32

Es sind keine wesentlichen Forderungen und Verpflichtungen in anderen Bilanzpositionen enthalten, die zu Marktwerten bewertet werden und deren Ergebnis im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen wird.

	Buchwert 31.12.2009	Buchwert 31.12.2008	Marktwert 31.12.2009	Marktwert 31.12.2008
Finanzanlagen				
Schuldtitel	218'671	217'359	223'418	221'113
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	211'233	187'604	215'980	191'308
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	7'438	29'755	7'438	29'805
Beteiligungstitel	160	126	389	322
davon qualifizierte Beteiligungen	-	-	-	-
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	-	-	-	-
Total Finanzanlagen	218'831	217'485	223'807	221'435
davon repofähige Wertschriften	194'641	190'329		
Total ausgeliehene Finanzanlagen	-	-		

	31.12.2009	31.12.2008
Beteiligungen		
Mit Kurswert	-	-
Ohne Kurswert	5'003	1'300
Total Beteiligungen	5'003	1'300

3. Wesentliche Beteiligungen

in tausend CHF

	Kapital 31.12.2009	Beteiligung 31.12.2009	Kapital 31.12.2008	Beteiligung 31.12.2008
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar- institute, Zürich (8'912 Namenaktien) ¹	500'000	1.78 %	300'000	1.00 %
Parking AG, Solothurn (533 Namenaktien)	14'850	1.79 %	14'850	1.79 %
GBZ Zentralstelle für das gewerbliche Bürgschafts- wesen der Schweiz, St. Gallen (100 Anteilscheine)	14'004	0.69 %	14'154	0.70 %

¹ Davon einbezahlt: 44 %.

Die Baloise Bank SoBa ist an oben stehenden Gesellschaften beteiligt. Dabei bildet jeweils der letzte publizierte Abschluss die Basis für den Ausweis des Gesellschaftskapitals und der Beteiligungsquote.

Minderheitsbeteiligungen an Lokalwerten:
Wohnbau- und Bürgschaftsgenossenschaften, Sport-, Kultur- u. Freizeitanlagen, Verkehrs- u. Versorgungsbetriebe.

4. Verpfändete oder abgetretene Aktiven zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in tausend CHF

	31.12.2009 Forderungs- betrag resp. Buchwerte	31.12.2009 effektive Verpflich- tungen	31.12.2008 Forderungs- betrag resp. Buchwerte	31.12.2008 effektive Verpflich- tungen
Verpfändete oder abgetretene Aktiven				
Finanzanlagen für Repo SNB	58'920	-	58'335	-
Finanzanlagen bei Banken und Clearinghäusern	14'240	p.m.	14'016	p.m.
Verpfändete Schuldbriefe (Forderungsbetrag) bei der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	1'378'596	1'131'100	1'142'878	929'300
Darlehens- und Pensionsgeschäfte in Wertschriften				
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Reverse-Repurchase-Geschäften	-	-	-	-
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Repurchase-Geschäften	-	-	-	-

Die Baloise Bank SoBa hat im Berichtsjahr keine Geschäfte im Zusammenhang mit Securities Lending und Borrowing getätigt.

5. Vorsorgeeinrichtungen

Die Pensionskasse der Baloise Bank SoBa wird im Beitragsprimat geführt und weist die Rechtsform einer Stiftung auf. Die Beiträge der Bank sind in Vorsorgereglementen der Stiftung abschliessend festgelegt. Organ der Stiftung ist ein nach Art. 51 BVG paritätisch zusammengesetzter Stiftungsrat. Alle Mitarbeitenden werden in der Pensionskasse versichert, mit Ausnahme von Teilzeitangestellten und Auszubildenden. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Stiftungsrat hat im abgelaufenen Jahr die verabschiedeten Anlagerichtlinien konsequent umgesetzt. Vorsorgeverpflichtungen werden gemäss Swiss GAAP FER 16 behandelt. Die Bank beurteilt, ob ihr aus der Unter- oder Überdeckung ein wirtschaftliches Risiko oder ein wirtschaftlicher Nutzen erwächst.

5.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	in tausend CHF	
	31.12.2009	31.12.2008
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	4'468	2'591
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	25	336

Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen seitens des Arbeitgebers.

5.2 Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtungen aus Über-/Unterdeckung

Laut den ungeprüften bzw. geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Baloise Bank SoBa beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2009	auf den 31.12.2008
Pensionskasse der Baloise Bank SoBa	96.4 % ²	89.8 % ¹

Trotz der Unterdeckung der Pensionskasse besteht keine wirtschaftliche Verpflichtung seitens des Arbeitgebers im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bzw. kein Rückstellungsbedarf gemäss Swiss GAAP FER 23.

¹ Geprüft und testiert

² Ein Testat der Revisionsstelle der Pensionskasse liegt der Baloise Bank SoBa im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung 2009 nicht vor.

5.3 Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven für Vorsorgeeinrichtungen.

6. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie gegenüber Organmitgliedern

in tausend CHF

	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften ¹	1	-
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften ¹	123	251'334
Forderungen gegenüber Organmitgliedern ²	13'764	4'832
Verpflichtungen gegenüber Organmitgliedern ²	17'620	5'073

¹ Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Basler Versicherung AG und Basler Leben AG sowie Drei Linden Immobilien AG.

² Als Organmitglieder gelten Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie der aktienrechtlichen Revisionsstelle und der je von diesen beherrschten Gesellschaften.

Gegenüber Konzerngesellschaften, qualifiziert Beteiligten und verbundenen Unternehmen bestehen Abwicklungskonti für den Zahlungsverkehr.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrates, welche bei der Baloise angestellt sind, und für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten dieselben Konditionen wie für alle übrigen Mitarbeitenden der Baloise Bank SoBa. Bei den Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Organmitgliedern handelt es sich ausschliesslich um Hypotheken bzw. Kundeneinlagen. Die Mitarbeiterkonditionen liegen bei den Forderungen ca. 0.8% tiefer und bei den Verpflichtungen ca. 1% höher als die sonst üblichen Marktkonditionen.

7. Sonstige Aktiven und Passiven

in tausend CHF

	31.12.2009 Sonstige Aktiven	31.12.2009 Sonstige Passiven	31.12.2008 Sonstige Aktiven	31.12.2008 Sonstige Passiven
Sonstige Aktiven und Passiven				
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte für eigene Rechnung, Bilanzstrukturmanagement	13'475	19'382	12'834	15'287
Kontrakte als Eigenhändler	984	915	2'683	1'384
Total Wiederbeschaffungswerte	14'459	20'297	15'517	16'671
Ausgleichskonto	5'090			-684
Indirekte Steuern	1'005	7'122	858	8'079
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen		0		613
Übrige sonstige Aktiven und Passiven	594	3'985	690	4'548
Total sonstige Aktiven und Passiven	21'148	31'404	17'065	29'227

10. Nachweis des Eigenkapitals

	in tausend CHF	
	2009	2008
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres		
Einbezahltes Aktienkapital	50'000	50'000
Kapitalreserve	150'000	150'000
Gewinnreserve	49'449	65'399
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	4'100	4'100
Jahresgewinn	24'863	30'350
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	282'412	303'849
- Entnahme aus der Gewinnreserve		-20'000 ¹
+ Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	2'290	
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-12'250	-26'300
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	20'739	24'863
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	293'191	282'412
Davon einbezahltes Aktienkapital	50'000	50'000
Davon Kapitalreserve	150'000	150'000
Davon Gewinnreserve	62'062	49'449
Davon Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000
Davon Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration ²	6'390	4'100
Davon Jahresgewinn	20'739	24'863

¹ Auf Antrag des Verwaltungsrates beschloss die ausserordentliche Generalversammlung vom 4.12.2008, eine ausserordentliche Dividende von 20 Mio. Franken durch Entnahme aus der Gewinnreserve an die Baloise auszuschütten.

² Die Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration werden nicht als Eigenmittel angerechnet.

Die Baloise Bank SoBa hat im Berichtsjahr keine Geschäfte mit eigenen Beteiligungstiteln getätigt.

11. Gesellschaftskapital

	in tausend CHF oder Stück					
	Gesamt-nominal-wert		Dividenden-berechtigtes Kapital		Gesamt-nominal-wert	
	31.12.2009	Stückzahl 31.12.2009	31.12.2009	Stückzahl 31.12.2009	31.12.2008	Stückzahl 31.12.2008
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Total Gesellschaftskapital	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Genehmigtes Kapital	-	-	-	-	-	-
Bedingtes Kapital	-	-	-	-	-	-

	in tausend CHF			
	Nominal		Anteil	
	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2008
Bedeutende Kapitaleigner (mit Stimmrecht)				
Bâloise Holding AG	50'000	100.00 %	50'000	100.00 %

12. Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel

	in tausend CHF	
	31.12.2009	31.12.2008
Bruttokernkapital ¹	286'601	270'162
davon Minderheitsanteile	-	-
davon «innovative» Instrumente	-	-
Regulatorischer Abzug	-	-
Andere Elemente, die vom Kernkapital abzuziehen sind	-2'401	-550
Anrechenbares Kernkapital	284'200	269'612
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital	27'599	29'450
Übrige Abzüge vom ergänzenden Kapital, Zusatz- und Gesamtkapital	-	-
Anrechenbare Eigenmittel¹	311'799	299'062
Kreditrisiko (nach Schweizer Standardansatz)	201'566	187'558
davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch	110	102
Nicht gegenparteibezogene Risiken (nach Schweizer Standardansatz)	25'842	19'195
Marktrisiko (nach Schweizer Standardansatz)	513	393
davon auf Zinsinstrumente (allgemeines und spezifisches Marktrisiko)	-	-
davon auf Beteiligungstitel	-	0
davon auf Devisen und Edelmetalle	442	346
davon auf Rohstoffe	71	48
Operationelles Risiko (nach Basisindikatoransatz)	16'631	16'980
Pauschalwertberichtigungen	-699	-451
Erforderliche Eigenmittel	243'853	223'675
Eigenmittel-Deckungsgrad in Prozenten ²	127.9	133.7
BIZ-Ratios ⁵ : Kernkapitalquote in Prozenten ³	9.3	9.6
BIZ-Ratios ⁵ : Gesamtkapitalquote in Prozenten ⁴	10.2	10.6

¹ Nach Gewinnverteilung² Anrechenbare Eigenmittel in Prozenten der erforderlichen Eigenmittel³ Anrechenbares Kernkapital in Prozenten der risikogewichteten Positionen⁴ Anrechenbare Eigenmittel in Prozenten der risikogewichteten Positionen⁵ Diese Ratios weisen die anrechenbaren Eigenmittel in Prozent der risikogewichteten Positionen zuzüglich der durch Multiplikation mit 12.5 in äquivalente Einheiten umgerechneten erforderlichen Eigenmittel für Marktrisiken, operationelle Risiken und für Positionen aus nicht abgewickelten Transaktionen aus.**13. Kreditengagements nach Gegenparteigruppen**

Bilanzpositionen	in tausend CHF						
	Zentral- regierung und Zentralbanken	Banken	Institutionen	Unternehmen	Retail	Übrige Posi- tionen	Total
Forderungen aus							
Geldmarktpapieren							-
Forderungen gegenüber Banken		96'573					96'573
Forderungen gegenüber Kunden			50'390	22'033	189'160		261'583
Hypothekarforderungen			9'145	419'265	4'875'226		5'303'636
Schuldtitle in den Finanzanlagen	69'282	35'308	65'052	49'029			218'671
Rechnungsabgrenzungen						12'911	12'911
Sonstige Aktiven		19'352		160	102	1'534	21'148
Total per 31.12.2009	69'282	151'233	124'587	490'487	5'064'488	14'445	5'914'522
Total per 31.12.2008	72'199	134'912	127'068	434'517	4'724'421	13'199	5'506'316
Ausserbilanzgeschäfte							
Eventualverpflichtungen			210	4'373	10'612		15'195
Unwiderrufliche Zusagen			33'490		87'802		121'292
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen						4'991	4'991
Verpflichtungskredite							-
Total per 31.12.2009	-	-	33'700	4'373	98'414	4'991	141'478
Total per 31.12.2008	-	-	36'977	2'138	60'332	1'680	101'127

Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die flüssigen Mittel, nicht gegenparteibezogene Aktiven, Engagements mit Beteiligungscharakter sowie Handelsgeschäfte auf Termin. Die Kreditengagements sind nach eigenmittelmässigem Netting angegeben.

Zur Gruppe der Institutionen gehören öffentlichrechtliche Körperschaften, Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), multilaterale Entwicklungsbanken sowie Gemeinschaftseinrichtungen.

Zur Gruppe Retail gehören Privatkunden und Kleinunternehmen.

14. Kreditrisikominderung

in tausend CHF

Kreditengagements ¹	Gedeckt durch Garantien	Gedeckt durch Kreditderivate	Gedeckt durch Grundpfand	Übrige Kreditengagements ²	Total
Staat					-
Banken					-
Institutionen					-
Unternehmen			417'682	3'107	420'789
Retail	139		4'900'683	37'374	4'938'196
Übrige Positionen					-
Total per 31.12.2009	139	-	5'318'365	40'481	5'358'985
Total per 31.12.2008	836	-	4'949'239	36'704	4'986'779

¹ Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die Engagements mit Beteiligungscharakter. Die Kreditengagements sind nach eigenmittelmässigem Netting angegeben.

² Dazu gehören insbesondere die Lombardkredite.

15. Segmentierung der Kreditrisiken

Kreditengagements ¹	0%	25%	35%	50%	75%	100%	150%	Total ²
Zentralregierung und Zentralbanken								69'281
Banken								154'005
Institutionen								141'543
Unternehmen								493'667
Retail								5'077'496
Übrige Positionen								131'247
Total per 31.12.2009	173'606	257'878	4'493'626	116'457	758'996	262'558	4'118	6'067'239
davon Derivate								19'549
Total per 31.12.2008	155'919	233'870	4'152'327	112'878	749'509	220'680	4'621	5'629'804

¹ Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die Engagements mit Beteiligungscharakter. Die Kreditengagements sind nach eigenmittelmässigem Netting angegeben.

² Die Baloise Bank SoBa weist keine Kreditengagements mit Risikogewichtung 125 %, 250 %, 375 %, 500 % oder 1250 % auf.

16. Geografische Aufteilung des Kreditengagements

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15% aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Aus diesem Grund wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

17. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in tausend CHF

Umlaufvermögen	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Flüssige Mittel	104'324						104'324
Forderungen aus Geldmarktpapieren							-
Forderungen gegenüber Banken	94'712		971	890			96'573
Forderungen gegenüber Kunden		104'485	34'468	30'635	79'479	12'516	261'583
Hypothekarforderungen	2'715	565'405	225'064	662'968	3'266'708	580'776	5'303'636
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen							-
Finanzanlagen	159		29'988	50'303	119'152	19'229	218'831
Umlaufvermögen 31.12.2009	201'910	669'890	290'491	744'796	3'465'339	612'521	5'984'947
Umlaufvermögen 31.12.2008	126'958	1'122'010	313'265	600'735	2'929'566	467'630	5'560'164

Fremdkapital

Verpflichtungen gegenüber Banken	8'026		155'000	80'000	15'000		258'026
Verpflichtungen gegenüber Kunden							
in Spar- und Anlageform		2'463'520			178'722		2'642'242
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	770'417		164'132	170'421	40'180	30'000	1'175'150
Kassenobligationen			30'284	155'244	245'665	17'302	448'495
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				50'000	845'600	335'500	1'231'100
Fremdkapital 31.12.2009	778'443	2'463'520	349'416	455'665	1'325'167	382'802	5'755'013
Fremdkapital 31.12.2008	569'689	2'007'533	522'571	520'224	1'227'991	468'841	5'316'849

18. Ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in tausend CHF

Obligationenanleihen	Zinssatz	Ausgabejahr	Art	Vorzeitige Kündigung	Fälligkeit	Nennwert	Buchwert		Durchschnitts-zinssatz	
							31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
	3.000 %	2007	nachrangig	keine	12.06.2015	100'000				
			nicht							
Total Obligationenanleihen						100'000	100'000	3.000 %	3.000 %	
Total Darlehen Pfandbriefbank						1'131'100	929'300	2.743 %	3.012 %	
Total Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen						1'231'100	1'029'300	2.764 %	3.011 %	
		fällig 2010	2011	2012	2013	2014	nach 2014			Total
Obligationenanleihen							100'000			100'000
Darlehen Pfandbriefbank	50'000	100'000	250'500	246'200	248'900	235'500				1'131'100

19. Aktiven nach Ländern / Ländergruppen

in tausend CHF

	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2008
Aktiven				
Schweiz	5'884'793	96.31 %	5'507'993	97.24 %
Übriges Europa	191'955	3.14 %	145'547	2.57 %
Nordamerika	28'087	0.46 %	10'481	0.19 %
Südamerika	1	0.00 %	13	0.00 %
Afrika	-	0.00 %	-	0.00 %
Asien	472	0.01 %	85	0.00 %
Australien/Ozeanien	5'173	0.08 %	41	0.00 %
Total Aktiven	6'110'481	100.00 %	5'664'160	100.00 %

20. Bilanz nach In- und Ausland

in tausend CHF

Aktiven	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2008
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Flüssige Mittel	100'997	3'327	83'354	365
Forderungen aus Geldmarktpapieren	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Banken	10'552	86'021	21'937	50'853
Forderungen gegenüber Kunden	248'966	12'617	269'832	8'116
Hypothekarforderungen	5'303'636	-	4'908'190	-
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	-	-	32	-
Finanzanlagen	95'108	123'723	120'652	96'833
Beteiligungen	5'003	-	1'300	-
Sachanlagen	86'472	-	72'667	-
Immaterielle Werte	-	-	-	-
Rechnungsabgrenzungen	12'911	-	12'964	-
Sonstige Aktiven	21'148	-	17'065	-
Total Aktiven	5'884'793	225'688	5'507'993	156'167

in tausend CHF

Passiven	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2008
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Verpflichtungen gegenüber Banken	230'000	28'026	141'285	20'300
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'560'791	81'451	2'035'106	67'505
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'139'223	35'927	1'465'830	47'840
Kassenobligationen	448'495	-	509'683	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1'231'100	-	1'029'300	-
Rechnungsabgrenzungen	22'611	-	29'257	-
Sonstige Passiven	31'404	-	29'227	-
Wertberichtigungen und Rückstellungen	8'262	-	6'415	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	-	4'000	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	6'390	-	4'100	-
Aktienkapital	50'000	-	50'000	-
Kapitalreserve	150'000	-	150'000	-
Gewinnreserve	62'062	-	49'449	-
Jahresgewinn	20'739	-	24'863	-
Total Passiven	5'965'077	145'404	5'528'515	135'645

21. Bilanz per 31.12.2009 nach Währungen

in tausend

Aktiven	CHF	EUR	USD	Übrige
Flüssige Mittel	97'039	7'160	117	8
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0			
Forderungen gegenüber Banken	808	64'720	17'372	13'673
Forderungen gegenüber Kunden	254'794	6'153	635	1
Hypothekarforderungen	5'303'636			
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0			
Finanzanlagen	180'445	38'386		
Beteiligungen	5'003			
Sachanlagen	86'472			
Immaterielle Werte	-			
Rechnungsabgrenzungen	12'106	794	6	5
Sonstige Aktiven	21'127	21		
Total bilanzwirksame Aktiven	5'961'430	117'234	18'130	13'687
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	18'603	3'406	5'440	6'586
Total Aktiven	5'980'033	120'640	23'570	20'273

in tausend

Passiven	CHF	EUR	USD	Übrige
Verpflichtungen gegenüber Banken	258'026			
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'642'242			
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'032'838	110'786	17'921	13'605
Kassenobligationen	448'495			
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1'231'100			
Rechnungsabgrenzungen	22'604	2	2	3
Sonstige Passiven	31'383	21		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	8'262			
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000			
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	6'390			
Aktienkapital	50'000			
Kapitalreserve	150'000			
Gewinnreserve	62'062			
Jahresgewinn	20'739			
Total bilanzwirksame Passiven	5'968'141	110'809	17'923	13'608
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	16'068	5'752	5'440	6'715
Total Passiven	5'984'209	116'561	23'363	20'323
Nettoposition pro Währung	-4'175	4'078	207	-50

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

1. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen	in tausend CHF	
	31.12.2009	31.12.2008
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	9'148	5'485
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	6'047	7'556
Unwiderrufliche Verpflichtungen	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-
Total Eventualverpflichtungen	15'195	13'041

2. Aufgliederung der Treuhandgeschäfte	in tausend CHF	
	31.12.2009	31.12.2008
Treuhandgeschäfte		
Treuhandanlagen bei Drittbanken	740	11'338
Total Treuhandgeschäfte	740	11'338

3. Offene derivative Finanzinstrumente	in tausend CHF					
	Handelsinstrumente			«Hedging» Instrumente		
	Wiederbeschaffungswerte positiv	negativ	Kontraktvolumen	Wiederbeschaffungswerte positiv	negativ	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRA						
Swaps	134	127	10'000	19'638	25'545	785'700
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	845	783	34'035			
Kombinierte Zins-/Währungs-swaps						
Futures						
Optionen (OTC)	5	5	514			
Optionen (exchange traded)						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2009	984	915	44'549	19'638	25'545	785'700
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2008	2'683	1'384	100'794	18'608	21'061	849'700
			Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2009			14'459			20'297
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2008			15'517			16'671

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Baloise Bank SoBa AG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Baloise Bank SoBa AG, bestehend aus Bilanz, Mittelflussrechnung, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 4 bis 27), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften sowie den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Massetti
Revisionsexperte

Basel, 24. Februar 2010

Adressen

Hier erreichen Sie uns

Hauptsitz

Baloise Bank SoBa AG
Amthausplatz 4
Postfach 262
CH-4502 Solothurn
Telefon +41 32 626 02 02
Telefax +41 32 623 36 92
bank@baloise.ch
www.baloise.ch

Baloise Service Line

0848 800 806

Kontakt

Bei Fragen rund um den Geschäftsbericht 2009
wenden Sie sich bitte an:
Baloise Bank SoBa AG
PR und Kommunikation
Postfach 262
CH-4502 Solothurn
Telefon +41 32 626 02 55
Telefax +41 32 626 08 70
marco.sauser@baloise.ch

Bezugsquelle (Jahres- und Finanzbericht)

Den Jahres- und Finanzbericht können Sie
per Telefon 0848 800 806 oder
via E-Mail bank@baloise.ch bestellen.
Die Berichte sind auch online verfügbar unter
www.baloise.ch/geschaeftsbericht.

Adresse		Telefon	Telefax
Bankniederlassungen			
4710 Balsthal	Herrengasse 10	+41 62 386 71 71	+41 62 391 42 62
4002 Basel	Aeschengraben 25	+41 61 270 86 11	+41 61 270 86 21
3000 Bern 7	Spitalgasse 35	+41 31 313 85 85	+41 31 313 85 51
2544 Bettlach	Dorfstrasse 41	+41 32 644 20 20	+41 32 645 17 13
4562 Biberist	Hauptstrasse 24	+41 32 671 28 28	+41 32 672 26 10
4226 Breitenbach	Passwangstrasse 27	+41 61 789 21 21	+41 61 781 31 47
4552 Derendingen	Steinmattstrasse 26	+41 32 681 44 44	+41 32 682 40 92
4143 Dornach	Amthausstrasse	+41 61 706 45 45	+41 61 701 47 55
2540 Grenchen	Centralstrasse 8	+41 32 654 86 86	+41 32 652 78 07
3360 Herzogenbuchsee	Bitziusstrasse 15	+41 62 956 25 25	+41 62 961 41 88
4566 Kriegstetten	Hauptstrasse 60	+41 32 674 54 54	+41 32 675 28 27
4573 Lohn	Solothurnstrasse 8	+41 32 677 59 59	+41 32 677 59 58
4702 Oensingen	Bienkenstrasse 22	+41 62 388 48 48	+41 62 396 24 73
4601 Olten	Frobургstrasse 4	+41 62 205 77 77	+41 62 212 58 72
5012 Schönenwerd	Gösgerstrasse 2	+41 62 858 48 48	+41 62 849 32 75
4502 Solothurn	Amthausplatz 4	+41 32 626 02 02	+41 32 623 36 92
Private-Banking-Standorte			
4710 Balsthal	Herrengasse 10	+41 62 386 71 71	+41 62 391 42 62
4002 Basel	Aeschengraben 25	+41 61 270 86 11	+41 61 270 86 21
3000 Bern 7	Spitalgasse 35	+41 31 313 85 85	+41 31 313 85 51
2540 Grenchen	Centralstrasse 8	+41 32 654 86 86	+41 32 652 78 07
1002 Lausanne (Repräsentanz)	Rue Pichard 13	+41 21 341 77 77	+41 21 341 77 51
4702 Oensingen	Bienkenstrasse 22	+41 62 388 48 48	+41 62 396 24 73
4601 Olten	Froburgstrasse 4	+41 62 205 77 77	+41 62 212 58 72
4502 Solothurn	Amthausplatz 4	+41 32 626 02 02	+41 32 626 02 70
8037 Zürich (Repräsentanz)	Förrlibuckstrasse 10	+41 58 285 39 80	+41 58 285 57 49

Baloise Bank SoBa AG
Amthausplatz 4
Postfach 262
CH-4502 Solothurn

www.baloise.ch

Wir machen Sie sicherer.